

## Vorlage für die Sitzung des Senats am 16.09.2008

### Auswahl von drei neuen Ganztagschulstandorten zum Schuljahr 2009/2010 im Zusammenhang mit der Umsetzung der Schwerpunktmittel im Haushalt 2009

#### A. Problem

Die Koalitionsvereinbarung beschreibt für die 17. Legislaturperiode den Auftrag, jährlich drei neue Ganztagschulen in Bremen und eine in Bremerhaven einzurichten. In allen Stadtteilen soll es langfristig mindestens eine Ganztagsgrundschule und eine weiterführende Ganztagschule in der Sekundarstufe I geben. Dabei sollen die Förderzentren schrittweise einbezogen werden.

Die Verordnung zur Regelung der Ganztagschule vom 30.01.2007 (Anlage 1) beschreibt die Aufgaben der Ganztagschule. Aufgrund der dargestellten inhaltlichen Ausrichtung wird die Ganztagschule in Bremen in gebundener bzw. teilgebundener Form betrieben. Die Verbesserungen der Rahmenbedingungen für das Lernen, die Unterrichtsorganisation und den Schulbetrieb sind die wesentlichen bildungspolitischen Aspekte der Ganztagschule in Bremen. Hinzu kommt, dass sie für die Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern.

#### B. Lösung

##### Drei weitere Schulen des Sekundarbereichs I als Ganztagschulen zum Schuljahr 2009/10 in der Stadtgemeinde Bremen

Von den 41 Schulen des Sekundarbereichs I (Stadtteilschulen/Integrierte Gesamtschulen, Schulzentren und Gymnasien) werden im Schuljahr 2008/09 in Bremen bereits 23 Schulen, also 56,09 % als gebundene oder teilgebundene Ganztagschulen geführt. Von den 20 Schulen in sozial benachteiligten Stadtteilen sind bisher 13 Schulen (65 %) Ganztagschulen. Wenn nunmehr drei weitere Schulen aus dieser Gruppe für die Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2009/10 ausgewählt werden, ist in dieser Gruppe eine Versorgungsquote von 80 % erreicht.

Es wird daher vorgeschlagen, folgende drei Schulen zu Ganztagschulen auszubauen:

Schulnr.	Schulname	Rang entspr. Sozialindikator	Stadtteil
512	Intergr. Stadtteilsch. Gerhard-Rohlf's-Schule	16	Veogesack
429	Schulzentrum Sebaldsbrück	19	Sebaldsbrück
425	Schulzentrum Julius-Brecht-Allee	20	Vahr

Die Gerhard-Rohlf's-Schule wurde ausgewählt, weil es im Stadtteil Veogesack bisher keinen Sek.-I-Ganztagsstandort gibt, ein Ganztagsgrundschulstandort ist dort vorhanden.

Das Schulzentrum Sebaldsbrück wurde ausgewählt, da hier die Fortsetzung des Ganztagsbetriebs aus der benachbarten Ganztagsgrundschule Parsevalstr. stattfinden kann.

Das Schulzentrum Julius-Brecht-Allee wurde ausgewählt, weil die räumlichen Voraussetzungen sehr gut sind und die Schule seit über einem Jahr einen eigenen Ganztagsplanungsprozess eingeleitet hat.

An den genannten Standorten wird die Einrichtung einer Ganztagschule perspektivisch auch im Rahmen des Schulstandortentwicklungsplanes als sinnvoll erachtet. Die Verteilung der bestehenden und für das Schuljahr 2009/10 vorgeschlagenen Ganztagschulstandorte im Stadtgebiet Bremen ist aus der Anlage 2 ersichtlich.

### **Weiterer Ausbau von Ganztagschulen ab Schuljahr 2010/11**

Die Einrichtung weiterer Ganztagschulen wird sich im Folgejahr auf den Primarbereich konzentrieren.

Die Übersichtskarte zeigt in einigen Stadtteilen Bedarfe. Dabei ist zu beachten, dass im Primarbereich der Zugang zu einer Schule durch Schuleinzugsbezirke geregelt wird. Ganztagsgrundschulen sind Angebotsschulen und somit frei an- und abwählbar. Das hat u.a. zur Folge, dass einerseits Ganztagschulen in bürgerlichen Stadtteilen von Eltern vermehrt und gezielt angewählt werden. Demgegenüber ist in sozialen Brennpunkten zu beobachten, dass bildungsorientierte Eltern in diesen Wohngebieten die Möglichkeit der Abwahl einer Ganztagschule nutzen. Deshalb stellen Grundschulen, die ihren Standort als Angebotsschule gefährdet sehen, in der Regel keinen Antrag auf Ganztagsbetrieb.

Es ist daher angezeigt, Primarschulen nicht ausschließlich in sozialen Brennpunkten als Ganztagschulen zu installieren, sondern das besondere pädagogische Konzept der gebundenen Ganztagschule insgesamt zu betonen und Standorte mit einer Bewerbung zu unterstützen, die z.B. konzeptionell eng verzahnt mit Kindertagesbetreuungseinrichtungen arbeiten und gemeinsame Übergangprojekte entwickelt haben. In die Bewertungen der Bewerbungen für die Grundschulstandorte wird das Jugendamt mit seinen Sozialzentren eingebunden.

Um Schulen diese konzeptionelle Vorarbeit zu ermöglichen, ist es notwendig ihnen einen zeitlichen Vorlauf von mindestens anderthalb Schuljahren zu gewähren. Die Einrichtung eines Ganztagsbetriebs von Primarschulen schon zum Schuljahr 2009/10 ist daher nicht zielführend.

### **Ganztagschulentwicklung in Bremerhaven**

In Bremerhaven sind zum Schuljahr 2008/09 zwei Schulen neu mit dem Ganztagsbetrieb eingerichtet worden, eine davon schon im Vorgriff auf das Jahr 2009. Die Lutherschule und die Integrierte Stadtteilschule am Standort Lessingschule werden als gebundene Ganztagschulen geführt. (Anlage 3) Für das Schuljahr 2009/10 wird in Bremerhaven somit keine weitere Ganztagschule eingerichtet.

## **C. Alternativen**

Keine

## **D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen/ Gender-Relevanz**

Die detaillierte Darstellung der Umsetzung der Schwerpunktmittel im **Jahr 2009** kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen, dies wird zur Mittelfreigabe im Haushalts- und Finanzausschuss erfolgen. Die Grobaufteilung der Schwerpunktmittel ist im folgenden dargestellt:

### **Stadtgemeinde Bremen:**

#### **1. investive Ausgaben:**

Im derzeitigen Planungsstand wird von Ausgaben für die Herrichtung und Ausstattung des Mensa- und Freizeitbereichs für die genannten 3 Schulen von rd. 2,7 Mio. € ausgegangen. Auf der Grundlage des Anschlages von 3 Mio. € und der abzudeckenden Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,74 Mio. € wird von einer neuen VE (Abdeckung in 2010/2011) in Höhe von 1.440.000 € ausgegangen.

Dies bedeutet eine Vorfestlegung der Schwerpunktmittel in den Haushalten 2010/11 in Höhe der genannten (z.Zt. noch geschätzten) Summe von rd. 1,44 Mio. €

## 2. Konsumtive Ausgaben

Auf der Grundlage der Kostenhochrechnung müssen für die Personalbereitstellung, Mittag-essenzuschüsse, Lern- und Lehrmittel, Ausstattungen und für zusätzliche Betriebskosten für das Schuljahr 2009/10 insgesamt rd. 817.000 € bereitgestellt werden (Im Haushaltsjahr 2009 für 5 Monate 340.400 €)

In den Haushalt 2009 wurden für den Ausbau von Ganztagschulen insgesamt 2,9 Mio. € zusätzlich eingestellt. Diese Mittel sollen wie folgt eingesetzt werden:

Maßnahme	Kosten in €
<b>I. Fortsetzungskosten entsprechend Senatsvorlage vom 17.06.2008</b>	
Fortsetzung der Finanzierung der drei neuen Schulen zum SJ 08/09 für 1 Jahr	994.990
Fortsetzung der Finanzierung der Beteiligungsquote von 40% in der SEK I für 1 Jahr	1.123.200
Fortsetzung der Finanzierung der Einbeziehung der Förderzentren für den Bereich W und E	441.410
<b>II. Neue Ganztagschulen</b>	
Kosten für drei neue Ganztagschulen zum Schuljahr 2009/10	340.400
	<b>2.900.000</b>

### Stadtgemeinde Bremerhaven

Bremerhaven hat den ursprünglich für 2009 geplanten zweiten Standort schon 2008 realisiert. Die Kostenerstattung hierfür erfolgt aus dem Haushaltsanschlag 2009 des Landes (1 Mio. €).

Die Einrichtung von Ganztagschulen hat unter Gender-Gesichtspunkten keine unterschiedlichen Auswirkungen auf Schülerinnen und Schüler. Neben der Schaffung besserer Rahmenbedingungen für das Lernen und die Unterrichtsorganisation ermöglicht sie Eltern Berufstätigkeit und Familie besser in Einklang zu bringen.

#### E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, der Senatorin für Finanzen, der Senatskanzlei und dem Magistrat Bremerhaven abgestimmt. Die Befassung der Deputation erfolgt nach Beschlussfassung des Senats.

#### F. Öffentlichkeitsarbeit

Die Vorlage ist für die Öffentlichkeit geeignet und soll in das zentrale Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz eingestellt werden.

#### G. Beschlussvorschlag

Der Senat stimmt dem Konzept über die geplante Verwendung von Schwerpunktmitteln für die Einrichtung von Ganztagschulen an den Standorten Schulzentren Sebaldsbrück und an der Julius- Brecht- Allee sowie Integrierte Stadtteilschule Gerhard-Rohlf's-Schule zu. Er bittet die Senatorin für Finanzen zu gegebener Zeit auf der Grundlage einer von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft noch vorzulegenden detaillierten Kostenberechnung beim Haushalts- und Finanzausschuss die Mittelbereitstellung zu erwirken.